

## Ja zur Biodiversität!

Liebe Leserin, lieber Leser

Laut einer Studie des Bundesamts für Statistik sieht die Schweizer Bevölkerung Bedrohungen für Mensch und Umwelt vor allem im Biodiversitätsverlust (49%), im Klimawandel (48%) und der Wasserknappheit (47%). Schweizerinnen und Schweizer nehmen also das Aussterben von Arten durchaus wahr. Dies wären grundsätzlich gute Voraussetzungen für die Annahme der Biodiversitätsinitiative, die am 22. September 2024 zur Abstimmung kommt. Doch leider liefert dieselbe Umfrage auch ein anderes erstaunliches Ergebnis: In unserem Land schätzen 89% der Bevölkerung die Umweltqualität in ihrer Wohnumgebung als sehr gut oder eher gut ein. Bezüglich der Umweltqualität in der ganzen Schweiz sind noch 86% dieser Meinung. Bei der Qualität der Umwelt weltweit hingegen sind dies lediglich 18%. Daraus scheint hervorzugehen, dass das Artensterben vor allem im Ausland wahrgenommen wird, jedoch kaum in der Schweiz.

Dieses Resultat steht allerdings im grossen Gegensatz zur Realität: Im Vergleich zu unseren Nachbarn hat die Schweiz die längsten Roten Listen. In keinem Nachbarland sind so viele Tier- und Pflanzenarten und damit ganze Ökosysteme bedroht wie hierzulande. Zu den bedrohten Artengruppen gehören auch unsere Brutvögel: 40% der Brutvögel gelten als gefährdet. Rote Listen anderer Artengruppen zeigen ein ähnlich bedrohliches Bild. Der Verlust der Artenvielfalt ist somit nicht nur ein Problem ferner



Marcel Burkhardt

**Die Bestände der einst häufigen Turteltauben sind heute in der Schweiz sehr klein, rückläufig und stark gefährdet. Unser Land muss dringend mehr für diese und andere Arten tun.**

Länder, sondern in ganz besonderem Masse auch eines der Schweiz. Dieser Biodiversitätsverlust hat jedoch nicht nur Auswirkungen auf die Organismengruppen selbst, sondern schlägt sich auch auf die Ökosystemdienstleistungen nieder, die wir als Menschen aus einer intakten Umwelt beziehen. Letztlich sind wir also alle vom Biodiversitätsverlust betroffen.

BirdLife Luzern wird sich auch unter unserem Co-Präsidium, für das wir an der Delegiertenversammlung Ende März 2024 kandidieren, weiterhin für die Förderung der Biodiversität im Kanton Luzern einsetzen. Darum unterstützen wir die Biodiversitätsinitiative am 22. September 2024 auch mit einem überzeugenden «Ja» an der Urne.

Yvonne Keiser und Christian Schano,  
Kandidierendes Co-Präsidium

### Inhalt

Hecken: Neupflanzung oder Aufwertung? .....	2
Über 40 Wintervögel pro Garten .....	3
Zwergtaucher – Symbol für naturnahe Gewässer .....	4
Zentralschweizer Beobachtungen: Winter .....	6
Über drei Millionen Bergfinken! .....	8
Visionen in der Landwirtschaft umsetzen .....	9
Infos von BirdLife Schweiz .....	10
Kurzbeiträge von BirdLife Luzern .....	10
NaturNetz Region Willisau gegründet .....	11
Gründung von NaturMichelsamt .....	11
Agenda .....	12